

Jahresbericht 2025

Bühne Aarau



Heka ©Camilla_Greenwell

Bühne Aarau – Künstlerischer Rückblick und Jahresbericht 2025

Das Theaterjahr 2025 der Bühne Aarau bestätigt eindrücklich, was sich bereits in der Vorschau abzeichnete. Die Bühne Aarau ist ein Haus in Bewegung, das Kooperation, regionale Verankerung und künstlerische Offenheit praktisch umsetzt. Die programmatischen Linien – Vernetzung im Kanton, Förderung des Nachwuchses, internationale Öffnung und eine starke Hinwendung zur Stadtgesellschaft – wurden konsequent verfolgt und durch ein vielseitiges künstlerisches Angebot eingelöst. 2025 wurden 163 Vorstellungen gezeigt, davon waren 55 Vorstellungen Koproduktionen und 32 aus Eigenproduktionen (vor allem im partizipativen Bereich).

Die Produktionen des Jahres haben sich mit grosser Dringlichkeit den Fragen unserer Zeit gestellt – Identität, Zugehörigkeit, ökologische Verantwortung und die fragile Konstruktion von Wahrheit. Klassische Stoffe wurden nicht konserviert, sondern durchlässig gemacht; zeitgenössische Arbeiten wagten sich mutig in ästhetische Grenzbereiche. So entstand ein Spannungsfeld zwischen Tradition und Experiment, das das Publikum nicht nur betrachtete, sondern aktiv mitvollzog.

Besonders prägend war die enge Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Künstler:innen, deren unterschiedliche Perspektiven die Bühne Aarau zu einem lebendigen Knotenpunkt kulturellen Austauschs gemacht haben. Koproduktionen, Gastspiele und Residenzen erweiterten den Horizont und schufen nachhaltige Netzwerke, die über das Jahr hinauswirken.

Auch im Bereich der Vermittlung wurde 2025 ein starkes Zeichen gesetzt. 77 Vermittlungsanlässe und neue Formate wie der Familiensonntag «Tierisch!» oder beispielsweise Workshops zu Rassismus, Ausgrenzung und «Writers' Room» luden dazu ein, Theater nicht nur als fertiges Produkt zu erleben, sondern als offenen Prozess zu begreifen. Workshops, Publikumsgespräche und partizipative Projekte fördern den Dialog zwischen Bühne und Gesellschaft – ein Dialog, der das Selbstverständnis des Hauses prägt.

Die Resonanz des Publikums war dabei ebenso vielschichtig wie die künstlerischen Positionen selbst. Das erste von der neuen künstlerischen Leiterin Ann-Marie Arioli geplante Jahr und der Zuspruch für das Programm bestätigt das Konzept einer Mischung aus Kontinuität und Neuem. Neben begeisterter Zustimmung gab es auch Reibung – und gerade in dieser Reibung offenbarte sich die Relevanz der Arbeit. Theater wurde als Ort erfahrbar, an dem Differenz nicht geglättet, sondern ausgehalten und produktiv gemacht wird. Die Auslastung von 74 % liegt weiterhin sehr hoch und spricht für die Relevanz der Bühne Aarau in ihrem Einzugsbereich.

Hinter den Kulissen war 2025 geprägt von Engagement, Flexibilität und einem starken Gemeinschaftssinn. In einem sich wandelnden kulturellen und finanziellen Umfeld gelang es

dem Team der Bühne Aarau, Stabilität mit Innovationsgeist zu verbinden. Neue Kooperationen, effiziente Produktionsprozesse und ein bewusster Umgang mit Ressourcen bildeten wertvolle Grundlagen für die künstlerische Arbeit.



Fremde Seelen©Julie_Folly

Kooperationen und kulturelle Vernetzung

Die Zusammenarbeit mit Institutionen im Kanton Aargau erwies sich als wichtige Säule der Saison. Besonders hervorzuheben ist die vertiefte Kooperation mit dem Aargauer Kunsthaus: Die Produktion «Neutralisiert» von und mit Zarina Tadjibaeva wurde zu einem gutbesuchten Brückenschlag zwischen der Ausstellung «Modell Neutralität» und Theater. Medien hoben insbesondere die atmosphärische Verbindung von politischem Diskurs und performativer Verdichtung hervor und würdigten die Arbeit als «klug komponierten Resonanzraum zur Frage der Neutralität» (Aargauer Zeitung, Februar 2025).

In Kooperation mit dem Stadtmuseum und dem Forum Schlossplatz wurde «Echo aus der Zukunft» vom Quartett PLUS 1 im Keller des Stadtmuseums realisiert. Die innovative Verbindung von Musiktheater, Installation und Performance war eine «poetische Zeitkapsel» (AZ, März 2025).

Theater Marie feierte im September 2025 Premiere mit einer Hommage an Klaus Merz zu seinem 80. Geburtstag. «Eine Ahnung vom Ganzen» in Kooperation mit dem Forum Schlossplatz und seiner Ausstellung «Aussen ist Innen» war eine «stille, eindringliche

Würdigung» (SRF Kultur, September 2025). Klaus Merz war anwesend und genoss den Abend sichtlich und alle vier Vorstellungen in der Alten Reithalle waren frühzeitig ausverkauft.

Ebenfalls in Kooperation mit dem Stadtmuseum, das die Puppen von Lili Glarner und Helmut Zschokke beherbergt, entstand der dokumentarische Theaterabend «Aus der Zeit» von Peter Jakob Kelting mit der Aargauer Schauspielerin Nathalie Imboden. Es gelang den beiden Zeitgeschichte eindrücklich und die Parallelen zur Gegenwart im Subtext erfahrbar zu machen. Sein Theaterabend sei ein «Dankeschön mit Widerhaken an die Region», wird Peter Jakob Kelting zitiert (AZ, Dezember 2025), «denn die Inszenierung fördere eine Episode zutage, über die man hier gern den Mantel des Schweigens legt.». Lili Glarner wurde 1934 von der Gestapo inhaftiert und über ein Jahr gefangen gehalten. Erhalten sind offizielle Dokumente, Briefe von Glarner an die Familie und die letztendlich erfolgreichen Bemühungen ihres Vaters, sie mit Hilfe von Schweizer Freunden des Nationalsozialismus freizubekommen. Ergänzt wurden die vier Vorstellungen mit einer Matinée, bei der die Tochter Elisabeth Flück-Zschokke, Dr. Dominik Sauerländer (Historiker) und Dr. Christian Koller (Leiter Sozialarchiv Zürich) anwesend waren. Aufgrund des grossen Publikumszuspruchs, weiteren Gastspielen im THiK Baden, dem Tojo Theater Bern und dem Sternensaal in Wohlen im Herbst, wird die Bühne Aarau «Aus der Zeit» im Herbst 2026 mit zwei Vorstellungen wiederaufnehmen.

Wichtig sind auch die informellen Netzwerke mit anderen Theatern, «Reso-Tanznetzwerk Schweiz», dem wesentlich von der Bühne Aarau 2024 mitgegründeten «Bühnennetzwerk» und die Zusammenarbeit mit anderen Theatern im Aargau. Mit dem ThiK Baden arbeitete die Bühne Aarau etwa bei «Hasenmama» von Jörg Bohn, «Das Gewicht der Ameisen» von salto&mortale und «Für Lili» von Ruth Huber, Vivianne Mösli und Priska Praxmarer zusammen. Die «Zauberflöte» vom Rheinischen Landestheater Neuss war nur in Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Zofingen möglich. Regelmässigen Austausch über Spielplanung und gemeinsame Projekte gibt es mit dem Kurtheater Baden, Theater Casino Zug, Theater Chur, Schlachthaus Theater Bern und via Bühnennetzwerk mit vielen weiteren wie dem Stadttheater Langenthal, Theater in Thun oder Zeughaus Kultur Brig, die z.B. Produktionen von Theater Marie in ihre Spielpläne aufgenommen haben oder unsere Eigenproduktion «Monopoly» eingeladen haben.

In Koproduktion mit dem sogar Theater in Zürich entstand «Queere Tiere» von Daniel Hellmann und Coco Schwarz, eine kluge, musikalische Lecture-Performance, die eine spielerische Vermittlung von Diversität und Wissenschaft bot. Und die Produktion «5 Uhr morgens» machte das Thema von unterschiedlichen Klassen bei Geflüchteten deutlich.

Die Produktion des Bühne Aarau Ensembles «Monopoly» war eine vielschichtige Kooperation. Unter der Leitung von Rebekka Bangerter und Jonas Egloff entstand ein Theaterabend mit Armutsbetroffenen über geringe Kontostände in Kooperation mit der Caritas Aargau, der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau und Pro Senectute im Aargau.

«190 Leute besuchten die Premiere in der Alten Reithalle Aarau und brachen in Standing Ovations aus. Unter den Anwesenden war Landammann Dieter Egli, Vorsteher des Departements Volkswirtschaft und Inneres. Organistin Wilma Neumann dirigierte das Publikum am Schluss durch eine lustvolle kleine Klatschmusik.» (AZ, Juni 2025). «Monopoly» erlebte ebenso erfolgreiche Gastspiele im Zeughaus Kultur Brig und im Tojo Theater Bern, während die Vorgängerproduktion «Bald alt» im September das Haus der Museen in Olten in Stationen über vier Stockwerke hinweg das ganze Museum bespielte.

Mit Argovia Philharmonic steht die Bühne Aarau in regelmässigem Austausch und für 2027 ist eine grosse Zusammenarbeit geplant.

Im März 2025 fand die Uraufführung von «Nachts wird mir wetter» in Kooperation mit der Kammerphilharmonie Graubünden statt, die mit einer Auftragskomposition von Alfred Zimmerlin zu einem Libretto des Aargauer Dichters Andreas Neeser den 70. Geburtstag des renommierten Aargauer Komponisten feierte. Mit der «feinsinnigen Verbindung von Klang, Sprache und Bewegung» (Bündner Tagblatt, April 2025) in der Regie von Ivo Bärtsch gelang eine Produktion, die auch überregional wahrgenommen wurde und sehr gut besucht war.



Nachts wird mir wetter © Beat_Sieber

Aarauer Premieren und künstlerische Handschriften

Das Produktionsjahr 2025 war geprägt von einer Vielzahl an Aargauer Koproduktionen. 55 Vorstellungen und ein Anteil von 34% am Gesamtprogramm bedeutet eine Steigerung um 15% gegenüber dem Vorjahr.

Die Produktion «straf:kammer:spiel» von Aline Stäheli wurde als eindringliches Regiedebüt gefeiert. Kritiken betonten die formale Klarheit und die beklemmende Nähe zum Thema Schuld und Urteil. «Ein konzentrierter, mutiger Zugriff» schrieb die Aargauer Zeitung (Januar 2025).

Theater Marie war 2025 sehr präsent mit der Wiederaufnahme von «Höhere Gewalt», mit der Premiere von «Dunst» der Jungen Marie, einer dystopischen Inszenierung von Benjamin Burger über eine Jugend am Rande des Nebels in der Provinz, geprägt von Zukunftsängsten und dem Hinterfragen von Bindungen. Mit «Zwei Herren von Real Madrid» gelang eine ebenso absurde wie berührende Produktion, deren Humor und Tragik begeisterte: «Ist das eine schräge Geschichte? Ja. Und erst noch eine, die ein Thema wie Homosexualität im Profifussball ganz ungespannt aufgreift und mit anderen Lebensthemen derart kunterbunt mischt, dass wir nicht wissen, wie wir diese ebenso absurde, groteske, witzige und zarte Geschichte benennen sollen. Egal. Hauptsache, sie wird so in Szene gesetzt wie von Manuel Bürgin.» schrieb Theater der Zeit (Mai 2025). Im Herbst entstand, ebenfalls in der Regie von Manuel Bürgin, «Eine Ahnung vom Ganzen».

Collectif barbare, Astride Schlaefli, in Zusammenarbeit mit Krähenbühl & Co, schaffte mit «Wie die Fliegen» ein verstörend schönes Tableau zwischen Science-Fiction und Gegenwartsdiagnose. Die musiktheatrale Produktion wurde am Theater Winkelwiese herausgebracht und von der Bühne Aarau koproduziert. In derselben Koproduktionskombination entstand auch «Zum Beispiel Wölfe» von Julia Weber, Nils Torpus und Mona Petri, eine sehr persönliche, literarisch wunderbare Produktion über die Krisen des Lebens.

Mit «Kater der Zukunft – Theater, Parkinson und die Kunst des Betrugs» von mass&fiebert/ost kehrte der in Hamburg lebende Thalia-Theater-Schauspieler Hans-Jörg Frey eindrucksvoll nach Aarau zurück. Im Spiel verliert sich jede körperliche Einschränkung, die Parkinson bedeutet und der Abend über die Kraft des Theaters gerade in der existenziellen Dimension der Auseinandersetzung mit der Krankheit war berührend, ungeschönt und zauberhaft. Die Vorstellungen waren ausverkauft und viele freuten sich auf eine persönliche Wiederbegegnung mit Hans-Jörg Frey – für manche nach Jahrzehnten.



Kater der Zukunft ©Kerstin_Schomburg

Koproduziert hat die Bühne Aarau auch «Schein, du crazy Diamant!», ein Singstück von Clavadetscher, Steiner, Stierle mit den weiteren Koproduzentinnen Kleintheater Luzern und Theater Winkelwiese Zürich. Die Lieder und Musik der mittlerweile auch im Aargau lebenden Musikerin Stefanie Hess («Silberbüx») machte den Abend zu einem besonderen Erlebnis, in dem ein Doppelgänger, ein Niemand und eine junge Pflanze sich in ihr jeweils eigentliches Ich transformieren wollen.

Barbara Terpoorten und Sempione Productions zeigten im Dezember mit «Riverside» eine Arbeit nach einem Katastrophenfilm, angepasst auf eine Walliser Schlucht, in der eine Kanufahrt zum Überlebenstrip durch Schweizer Lokalverhältnisse wird. Diese Arbeit wurde in seiner partizipativen Arbeit durch das Bühnennetzwerk und das Zeughaus Kultur Brig unterstützt. Barbara Terpoorten hätte im Vorfeld Ende November einen Camera-acting-Workshop angeboten, der allerdings in Aarau, anders als in Brig und Langenthal, auf keine Nachfrage stiess und deswegen abgesagt werden musste. Die Aufnahmen aus dem Workshop wären in die Videospur des Abends eingebaut worden. Diese Initiative hat der Bühne Aarau gezeigt, dass die Vermittlung für Erwachsene immer noch im Aufbau begriffen ist und eventuell weniger Angebote mit klarer definierter Zielgruppe zielführender sind.

Festivals und internationale Impulse

Die enge Zusammenarbeit mit Festivals wie «cirqu'» und «fanfaluca» stärkt die überregionale Ausstrahlung der Bühne Aarau. Mit seiner zehnten Jubiläumsausgabe übertraf sich «cirqu'»

einmal mehr und in allen Winkeln der Stadt, auf dem Wasser, im Park, auf Plätzen und vor allem im Zentrum des Festivals, der Alten Reithalle, fand ein aussergewöhnliches, internationales Programm statt. Während des Festivals, das auch regen professionellen Austausch ermöglichte, fand die Gründung des Vereins «Swiss Circus Arts Network» statt, zu dem auch die Bühne Aarau gehört. Der Verein will den professionellen Austausch, den Nachwuchs in der Schweiz und vor allem Residenzen und Vernetzung für in der Schweiz lebende und arbeitende Künstler:innen unterstützen. Dieses Ziel wird die Bühne Aarau gemeinsam mit Roman Müller, dem künstlerischen Leiter von «cirqu'», dem Zirkusquartier Zürich und dem SPOT Sion mit «Shorzzz», einem Kurzstück-Format von Schweizer Künstler:innen umsetzen. Dazu gehört auch, dass der Zikus Chnopf regelmässig jedes Jahr in Aarau auf dem Maienzugplatz Halt macht, einmal während des Festivals (2025) und einmal in der Saison (2026). Die Cirque-Formation FahrAwaY spielte im Herbst mit «Wo ist Tobi?» im Zelt auf dem Schaustellerplatz im Schachen. Die poetische, akrobatisch und musikalisch zauberhafte Aufführung hätte noch mehr Besucher:innen verdient, aber vielleicht war es Ende Oktober bei nasskaltem Wetter doch zu unfreundlich, den Weg ins beheizte Zelt auf sich zu nehmen.

Die Bühne Aarau hat nach Langem 2025 wieder mit dem Festival Culturescapes zusammengearbeitet. Zum zweiten Mal widmete sich das Festival dem geografischen Gebiet der «Sahara» und die Bühne Aarau zeigte mit «Adeptes de mon être» eine inklusive Arbeit von Yaya Sanou aus Burkina Faso, der mit jungen gehörlosen Menschen einen ebenso berührenden wie mitreissenden Abend choreografiert hat. Aus Ägypten kam mit «I fell in love» eine Hommage an den Komponisten Sayyid Darwish von Ossama Helmy. Die Zusammenarbeit mit dem biennalen Festival ermöglicht es, Produktionen in Aarau zu zeigen, die von der Bühne Aarau alleine finanziell und logistisch nicht eingeladen werden könnten.

Weitere internationale Kontakte wurden über die Cirque-Produktionen «Der Lauf» von Les Vélocimanes Associés aus Belgien, «Lontano & Instante» von Compagnie 7Bis, «080» von der Cie. H.M.G. aus Frankreich und «Heka» zum Jahresende von Gandini Juggling aus Grossbritannien geknüpft. Ebenfalls aus Belgien kam «Luft» für Kinder ab 4 Jahren.

Alles in Bewegung

«Adeptes de mon être» war nicht die einzige inklusive Produktion 2025. «Forest» von der Cie. BewegGrund, eine Choreografie von Annie Hanauer, zeigte in einer sehr feinen, poetischen Arbeit, was Tänzer:innen mit unterschiedlichen Fähigkeiten auf die Bühne bringen können. Diese Arbeit wurde von einer Audiodeskription begleitet.

Sehr erfreulich war, dass die Vorstellung «Maria Stuart» mit rund sechzig Menschen mit körperlichen, gesundheitlichen und psycho-sozialen Beeinträchtigungen und Betreuenden von

der Stiftung zeka besucht wurde. Die Vorstellung war sehr konzentriert und sowohl für die Spielenden wie alle Besucher:innen eine wichtige und besondere Erfahrung.

Für Anfang 2025 war in Koproduktion mit der Bühne Aarau die Premiere von «Misafir» des Choreografen Coşkun Kenar geplant. Da die Produktion nicht die nötigen Mittel aufbringen konnte, musste die Premiere auf Oktober verschoben werden. Im Januar fand als Ersatz für die grosse Produktion das Solo «Misafir» mit Issue Park und einer anschliessenden Diskussion statt. Die Premiere von «Liminal» im Oktober mit vier Tänzer:innen, wovon drei Street-Art-Künstler noch nie auf einer Bühne gestanden hatten, war eine grosse Herausforderung für alle, die sie wunderbar und kraftvoll gemeistert haben. «Liminal» entstand, wie auch «Valse, Valse, Valse» und «Chora» als Koproduktion im Rahmen von «Reso – Tanznetzwerk Schweiz».

Ebenfalls im urban street dance verankert, zeigte Muhammed Kaltuk, designerter künstlerischer Leiter der Tanzsparte im Musiktheater im Revier, Gelsenkirchen, zeigte site specific die Arbeit «Same Love», die in Stationen von der Alten Reithalle bis zur Tuchlaube führte und unterwegs viel Publikum noch mitgenommen hat. Die Produktion ist mittlerweile durch Europa und bis nach Afrika getourt.

Johanna Heusser hat mit der Koproduktion «Valse, Valse, Valse» einmal mehr unter Beweis gestellt, dass sie unter den jungen Schweizer Choreograf:innen eine Ausnahmeerscheinung ist. Ihre Choreografien verstehen es, ebenso zugänglich wie auch «state of the art» zu sein und zeitgenössischen Tanz mit bekannten tänzerischen Mitteln oder Themen zu verbinden und sowohl für urbane Zentren wie auch peripherere Bühnen zu funktionieren.



valse, valse, valse© Simon Hitzinger

«Chora» von Rafaële Giovanola vermittelt Tanz ganz direkt auf einer Ebene und ohne Hierarchie von Tänzer:innen und Publikum. Der Publikumszuspruch in Aarau war allerdings sehr gering, obwohl die Choreografin auch eine bewegte Einführung bei beiden Vorstellungen anbot, die den Anwesenden, ebenso wie der Kompagnie sehr gut gefallen hat. Da die Arbeit bereits an vielen Orten in der Schweiz und kurz davor bei Tanz in Olten zu sehen war, zeigte sich, dass Tanz in Aarau noch immer viel Vermittlung braucht und häufig dann gut besucht ist, wenn er überregionales Publikum anzieht.

Nach einer Pause in der Saison 2024 wurde das Tanzfest 2025 in Kooperation mit dem Verein Pro Tanzfest Aargau unter der neuen Leitung von Celina Marcos-Peter, Elisha Witschard und Lara Keel wieder gefeiert. Über 2'000 Personen besuchten die drei Tage mit zwei professionellen Arbeiten aus dem Pool von Reso und zwei aus dem Aargau, Präsentationen von Tanzschulen mit erwachsenen Teilnehmer:innen am Freitag, 17.05.2025 und Kindern, Jugendlichen am Samstag, 18.05.2025. Am Sonntag wurden Workshops von Parcours bis zeitgenössischen Tanz angeboten von professionellen Theaterschaffenden aus dem Aargau, wie unter anderen Coşkun Kenar, Flamur Shabanaj und Mara Peyer. Die Verbindung von professionellen Aufführungen und partizipativen Formaten sowie Tanzschulpräsentation war äusserst gelungen und das neue Leitungsteam hat einen grandiosen inhaltlichen, vernetzten und organisatorischen Einstand hingelegt. Mit dem neuen Leitungsteam um Celina Marcos-Peter wird erfreulicherweise bereits das Tanzfest 2027 geplant.

Schauspiel und Abos

Die Bühne Aarau zeigt acht Produktionen für das Schauspiel-Abo und ein Grossteil des Programms ist im Wahl-Abo frei wählbar und führt zu einer Vergünstigung der Tickets um 20%. Dazu gibt es noch ein Halbtax-Abo für CHF 75.-.

Im Schauspiel-Abo gehört die Eröffnungsproduktion zum Abo und die Saison 2025/26 wurde von «Fremde Seelen» von Eva-Maria Bertschy eröffnet. Sie kreist darin den Selbstmord eines vietnamesischen Priesters in einem kleinen Dorf in der Nähe von Fribourg ein, in dem ihre Mutter aufgewachsen ist. Das Thema der Fremdheit und des Verlassenseins, von Glauben und Heimat wird darin in einem spielerischen und musikalischen Dialog zwischen der Schauspielerin Carol Schuler, dem Musiker Kojack Kossakamvwe und dem Bühnenbild von Ersan Mondtag aufgefächert. Mitbeteiligt war zudem ein Chor von Aargauer:innen unter der Leitung von Emanuel Steffen. Eine sehr berührende und beeindruckende Eröffnung, die ein schweres Thema leicht umspielt. Neben der schon erwähnten Inszenierung «Maria Stuart» von Mélanie Huber vom TOBS, zogen auch «Kassandra und keine mehr» und «Die Zauberflöte» Schulklassen an. Die Bühne Aarau hatte auch die aussergewöhnliche Gelegenheit bei «Tourist Trap» von Thom Luz als Koproduzentin einzusteigen und es im Schauspiel-Abo zu zeigen.

Theater für junge Menschen und Teilhabe

Ein Viertel des Programms war dem jungen Publikum gewidmet. Viele Produktionen wurden oben schon erwähnt, wie die Aargauer Koproduktionen von «Füür Lili» von Vivianne Mösli und Priska Praxmarer und «Hasenmama» von Jörg Bohn, die nach ihren Premieren am ThiK Baden an die Bühne Aarau weiterreisten, «Für immer weg» von Theater Sgaramusch und Theater Blau sowie die Premiere von «Das Gewicht der Ameisen» von salto&mortale, die in der Tuchlaube stattfand. Im Theaterfunken wurde die grosse Produktion «Writers' Room» für alle ab 14 Jahren vom Jungen Theater Basel von Sebastian Nübling mit grossem Enthusiasmus aufgenommen. «Wut», das im Theaterfunken 2024 krankheitshalber nicht stattfinden konnte, wurde im Februar 2025 nachgeholt und beinahe alle Schulklassen konnten diese Verschiebung mitmachen. Die installative Produktion mit partizipativen Elementen hat die Jugendlichen ab 12 Jahren sehr nachhaltig bewegt.

Die drei Spielclubs für Kinder und Jugendliche zeigten ihre Produktionen zwischen Mai und Juni. «Ich kann nicht schlafen» vom u16, «Hinter deinem Rücken» vom u12 und «Liebe Grüsse, dein Fehler» vom u23 zeichneten sich alle durch experimentellen Mut, Witz und freche Lösungen aus. Der Generationenclub beschäftigte sich im November mit «Einisch e Meinig, bitte!» mit den Grundlagen der Demokratie und war in der Zusammensetzung maximal divers. Die Entwicklung, hier, unter der langjährigen Leitung von Kapi Kapinga Grab und dazu der Musikerin Steffi Lobreau, mehr auf Musik und Choreografie, zusätzlich zur sprachlichen Arbeit, zu setzen, hat sich sehr ausgezahlt.

Mit 77 Vermittlungsangeboten, darunter Einführungen in den Schulklassen zu allen Produktionen im Theaterfunken und neu einem Workshop zu Rassismus, den die Theaterpädagogin Shabana Saya mit der Expertin Baba Altenburger erarbeitet hat, sowie vielen weiteren Formaten für Schulen, Erwachsene und Familien verfügt die Bühne Aarau über ein sehr breites Know-How in diesem Bereich. Für Erwachsene gibt es regelmässig partizipative Theaternachmittage, den Publikumsrat für alle, die sich lieber diskutierend als spielend beteiligen möchten, Einführungen und Nachgespräche.

Weitergeführt wurde die Reihe «Alice tanzt» für die Allerjüngsten und neu eingeführt wurde der Familiensonntag «Tierisch!», den die Szenografin Cornelia Zierhofer mit Jonas Egloff konzipierte, eine Figurentheaterwoche in den Frühlingsferien unter der Leitung von Hansueli Trüb und Seraina Keller mit zwei Aufführungen am Ende boten Familien neben den Vorstellungen die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden.



Generationenclub ©Timon_Wenger

Figuren, Objekte und mehr

Figuren- und Objekttheater fand in sehr unterschiedlichen Formen in den Produktionen für Kinder und Jugendliche statt – «Für Lili», «Für immer weg», «Hasenmama», «Luft», «Wie Ida einen Schatz versteckt und keinen findet». Für Erwachsene musste «Der Herr Karl» von Nikolaus Habjan krankheitsbedingt auf 2026 verschoben werden. Suse Wächter, eine der bekanntesten Puppenspieler:innen und -bauer:innen Deutschlands zeigte gemeinsam mit dem Zauberer Manuel Muerte in «Jahrmarkt der Vernunft» wie partizipatives Theater aussehen kann, wenn Gott zusammen mit dem Publikum die Zukunft verspielt.

Die Spoken-Word-Performance «Cold» von Fatima Moumouni und Laurin Buser, Dominik Muheim mit «Soft Ice», Gardi Hutter mit «Die Schneiderin», Simon Chen mit «Am Anfang war das Wort» waren in der Alten Reithalle und der Tuchlaube zu Gast. Bänz Friedli räumte auf, Müslüm löste in «Helfetisch» viele Lacher aus und der Science Jam von Alte Kanti Kultur brachte Wissenschaft unterhaltsam und verständlich auf die Bühne und die Bar im Stall Programmgruppe war mit einem Anlass pro Monat, der von Konzerten, Quiz, Krimidinner bis hin zu Linolschnitt sehr erfolgreich bei einem jüngeren Publikum.

Die Bühne Aarau hat 2025 eindrucksvoll gezeigt, wie ein regional verankertes Theaterhaus zugleich international denken, gesellschaftlich wirken und künstlerisch experimentieren kann.

Intern hat die Bühne Aarau 2025 einen Strategieprozess mit Vorstand, Mitarbeiter:innen und externen Expert:innen mit einer Mission und Vision abgeschlossen und ist dabei, einen Zeitplan für die mittel- und langfristigen Pläne zu entwerfen. Der Fokus liegt dabei auf Kooperationen, Öffnung zu neuen Publikumsgruppen, nachhaltige Nachwuchsförderung, Sponsoring, Social Media, Planung der Infrastruktur und die Verbesserung interner Abläufe.



Tourist Trap@Hannah_Gottschalk

Trägerschaft & Team

Verein ARTA Alte Reithalle Tuchlaube Aarau

Gründungsdatum: 6. März 2019, Geschäftsjahr: 01.01 - 31.12

Anzahl Mitglieder: 378 (bisher 413),

Einzelmitgliedschaften: 145 (bisher 155), Paarmitgliedschaften: 114 (bisher 127),

Gönnermitgliedschaften/Juristische Personen: 5 (bisher 4)

Vorstandsmitglieder ARTA 2025

Christine Egerszegi (Präsidium)

Marcel Bolz (Recht), bis 19.05.2025 / Bettina Keller (Recht), ab 19.05.2025

Julia Krättli (Strategie & Vernetzung)

Lukas Müller (Recht), ab 19.05.2025

Erich Niklaus (Bau & Immobilien)

Peter Reimann (Finanzen)

Bernhard Schmid (Kommunikation & Fundraising)

Juliana Venema (Schulkontakte & Spezialaufgaben)

Festangestellte Bühne Aarau

Ann-Marie Arioli (Co-Leitung/ Künstlerische Leitung)

Barbara Stocker (Co-Leitung/ Geschäftsleitung)

Jonas Egloff (Theaterpädagogik)

Shabana Saya (Theaterpädagogik)

Bettina Leemann (Kommunikation)

Michelle Wimmer (Betriebsbüro)

Barbara Spirgi (Buchhaltung)

Alena Beck (Leitung Gastronomie)

Dorian Rodis (Technische Leitung)

Alixé Bonnemain (Technik), ab 01.08.2025

Michael Eigenmann (Technik), ab 01.05.2025

Joane Perrin (Technik), ab 01.06.2025

Luca Schaffer (Technik), bis 31.12.2025

Mark Steinemann (Projektleitung ARH, Technik)

Janne Wrigstedt (Technik)

Michele Nünlist (Hausdienst Tuchlaube)

Roland Spirgi (Hausdienst Alte Reithalle), ab 01.05.2025

Jessica Barthel (Praktikum) bis 30.06.2025, Melissa Xenaki & Leo Hansmann ab 01.09.2025

Leitung Spielclubs 2025

Daru Thüringer (Leitung Spielclub u12)

Reut Nahum (Leitung Spielclub u16)

Shabana Saya (Leitung Spielclub u23)

Rebekka Bangerter, Jonas Egloff 2024/25 (Leitung Bühne Aarau Ensemble)

Jonas Egloff 2025/26 (Leitung Bühne Aarau Ensemble)

Steffi Sita & Kapi Kapinga Grab (Leitung Generationenclub 2025)

Fakten & Zahlen 2025

Die Bühne Aarau kann auch in finanzieller Hinsicht auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken. Die Rechnung 2025 schliesst mit einem positiven Ergebnis von CHF 23'367.– ab.

Rechnung und Budget liegen nahe beieinander, und auch im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich nur geringe Schwankungen. Insgesamt präsentiert sich die finanzielle Basis als robust und verlässlich – dies trotz besonders herausfordernder Rahmenbedingungen im Bereich Sponsoring und Drittmittel. Zur Stabilität tragen insbesondere die wiederkehrenden Beiträge der Stadt Aarau, des Aargauer Kuratoriums sowie der Betriebsbeitrag des Kantons (seit 01.01.2024) bei.

Der Personalaufwand im Programmbereich fiel höher aus als erwartet. Zwei Stellen in der Abteilung Technik konnten aufgrund des Fachkräftemangels während rund vier Monaten nicht besetzt werden. Um den Betrieb aufrechtzuerhalten, musste die Bühne Aarau vermehrt auf Freelancer zurückgreifen. Zudem konnte im Sommer eine langersehnte Stelle im Bereich Hauswartung geschaffen werden. Die Stadt Aarau finanziert diese Arbeiten rund um die Alte Reithalle nach Aufwand.

Die Produktion «Monopoly» war ein grosser Erfolg, verursachte jedoch höhere Kosten als geplant. Der leicht erhöhte Sachaufwand im Programmbereich ist zudem auf Investitionen in die Aktualisierung der Webseite zurückzuführen.

Die hohe Dichte und Frequenz der Veranstaltungen brachten den Betrieb im Jahr 2024 an seine Grenzen. Als Konsequenz wurde das Programm im Jahr 2025 leicht reduziert, was zu einem entsprechenden Rückgang der Einnahmen führte. Gleichzeitig konnten im Bereich der Drittmittel rund CHF 80'000.– mehr als im Vorjahr erzielt werden. Die Bühne Aarau ist insgesamt stabil aufgestellt und bedankt sich herzlich bei allen Partner:innen für die Unterstützung.

Bilanz per 31.12.2025 in CHF (mit Vorjahresvergleich)

AKTIVEN	31.12.2024	31.12.2025
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	192,215	371,419
Forderungen	8,408	17,218
Vorräte	2,587	2,587
Aktive Rechnungsabgrenzung	419,060	351,648
Total Umlaufvermögen	622,270	742,872
Anlagevermögen		
Mobiliar/ Infrastruktur	6	6
Total Anlagevermögen	6	6
TOTAL AKTIVEN	622,276	742,878

PASSIVEN		
Fremdkapital kurzfristig		
Kreditoren	142,221	166,586
Passive Rechnungsabgrenzung	197,960	221,935
Total Fremdkapital kurzfristig	340,181	388,521
Fremdkapital langfristig		
Reserven und Rückstellungen	267,434	316,328
Total Fremdkapital langfristig	267,434	316,328
Eigenkapital		
Vereinskapital	7,421	14,661
Jahresgewinn/ Jahresverlust	7,240	23,368
Total Eigenkapital	14,661	38,029
TOTAL PASSIVEN	622,276	742,878

Erfolgsrechnung 2025 in CHF (mit Vorjahresvergleich)

AUFWAND	Rechnung 24	Rechnung 25
Programm		
Personal	132,530	192,061
Gagen Veranstaltungen	452,756	447,862
Sachaufwand	290,272	299,706
Total Programm	875,558	939,629
Betrieb		
Personal	1,064,906	1,069,808
Unterhalt/ Wartung	114,908	118,483
Energiekosten/ Reinigung	133,874	134,588
Übriger Sachaufwand	169,760	193,488
Total Betrieb	1,483,448	1,516,367
TOTAL AUFWAND	2,359,006	2,455,996
ERTRAG		
Veranstaltungen	323,359	307,597
Vermietungen/ Hausleistungen	274,148	271,824
Mitgliederbeiträge/ Spielangebote	36,864	37,190
Theaterbar	85,123	98,972
Beiträge Stadt Aarau	672,800	681,042
Beiträge Aargauer Kuratorium	557,000	557,000
BKS, Abteilung Kultur	200,000	200,000
Stiftungen/ Sponsoring	217,491	297,738
Ausserordentlicher Ertrag	0	28,000
TOTAL ERTRAG	2,366,785	2,479,363
VERLUST (-)/ GEWINN (+)	7,239	23,367

Statistik 2025

Zahlen Veranstaltungen / Publikum

Art der Veranstaltung	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Publikum	Auslastung
Kuratiertes Programm	163	15'215	74%
Vermittlungsangebote	77	1'396	
Raumnutzung Kooperationspartner	23	12'859	
Vermietungen an Dritte	41	9'175	
Total	304	38'645	

Auswertung kuratiertes Programm

Anteil Produktionsformen	Anzahl	Prozentwert
Gastspiel	76	46%
Ko-Produktion	55	34%
Eigenproduktion	32	20%
Total	163	100%

Anteil Veranstaltungen pro Spielort	Anzahl	Prozentwert
Alte Reithalle	79	49%
Tuchlaube	67	41%
Bar im Stall	5	3%
ausser Haus	12	7%
Total	163	100%

Anteil Herkunft	Anzahl	Prozentwerte
Aargau	90	55%
Schweiz	56	35%
International	17	10%
Total	163	100%

Anteil Öffentliche/ Schulvorstellungen	Anzahl	Prozentwerte
Öffentliche Vorstellungen	129	79%
Schulvorstellungen	30	19%
Gemischt	4	2%
Total	163	100%

Anteil Programm Erwachsene/ Ki-Ju	Anzahl	Prozentwerte
Produktionen für Personen ≥ 16	85	52%
Produktionen für Familien	51	31%
Produktionen für Personen < 16	27	17%
Total	163	100%